

3/2024



österreichische
naturschutz
jugend

onj
das magazin

Eichelhäher: Adobe Stock, Bernd Wolter; Feldhamster: önb, Gabriele Hubich; Kornfeld: Pixabay



Zeit zu hamstern!

Tiere und Pflanzen legen
Vorräte an



NATUR ERLEBEN: Kastanientiere



NATUR ERHALTEN: Feldrain



Säugetier des Jahres:
Feldhamster

NATUR ERFORSCHEN



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der Naturschutzjugend!

Der Herbst ist die Zeit des Sammelns! Viele Tiere legen sich einen Wintervorrat an.

Der Feldhamster, das Säugetier des Jahres 2024, ist dafür berühmt. Er ist durch die intensive Landwirtschaft gefährdet und benötigt vor allem Feldraine zum Überleben. Kleinsäuger standen auch in der önj-Tirol im Mittelpunkt der Aktivitäten auf der önj-Ökoinsel Mühlauer Fuchsloch.

Viele Tipps findest du auf unserer Bastelseite: Eicheln, Kastanien und Nüsse eignen sich besonders gut. Mit diesen Nahrungspaketen schicken die Bäume ihre Kinder auf die Reise. Wie Tiere und Pflanzen dabei zusammenhelfen, erfährst du gleich auf der nächsten Seite!

Von seiner großartigen Entdeckung berichtet Marcel aus Salzburg. Das Rätsel von Rauris ist nur eines von vielen Aufgaben zum Mitmachen. Wir haben sie diesmal im ganzen Heft verteilt, damit du überall etwas findest, wo du selbst was tun kannst!

Neu ist das Rückwärts-Malbild, ich bin gespannt, was du daraus machst! Schick uns ein Foto! Wir freuen uns über Post und verlosen unsere neuen önj-Socken unter allen Einsendungen! Viel Glück und einen bunten Herbst!

Eure Susi Plank
(önj-Bundesleiterin)

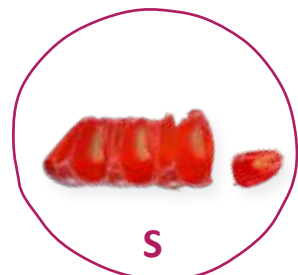


Kannst du das Pflanzenbaby in der Bohne erkennen?

Es hat eine kleine Wurzel und erste Blätter, ist aber noch ganz blass.

Welche Samen sind das?

Verbinde die Frucht mit den Samen und finde das richtige Wort.





Früchte und Samen

So sorgen Pflanzen für ihre Kinder

BUNTE FRÜCHTE, HARTE NÜSSE

Wenn es Herbst wird, findest du eine Vielzahl von Früchten und Samen. Die Pflanzen haben den ganzen Sommer lang alle Sonnenstrahlen gesammelt und mit der Fotosynthese die Energie der Sonne in Zucker umgewandelt. Den brauchen die Pflanzen zum Leben und Wachsen.

Für ihre Nachkommen speichern die Pflanzen ein erstes Überlebenspaket in den Samen. Die kleinen Keimlinge unter der Erde können sich ja noch nicht selbst ernähren und Fotosynthese machen.

Zucker lässt sich aber nur schwer aufbewahren, er löst sich in Wasser auf und hat nicht viel Nährwert. Verbinden sich aber viele Zuckerbausteine zu einer langen Kette, entsteht Stärke. Die enthält viel Energie und lässt sich gut speichern.

Die Pflanzen stecken also viel Kraft in die Bildung von Speicherstoffen wie Stärke und Fett, sie bilden Samen. Der Samen enthält alles, was notwendig ist, damit eine neue

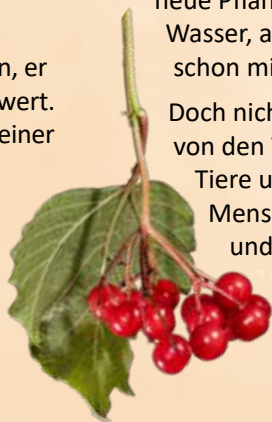
Pflanze entstehen kann. Geschützt von einer Samenhülle liegt das Pflanzenbaby umgeben von Keimblättern voller Speicherstoffe. Es hat schon eine kleine Wurzel und erste Blättchen.

Mit der Frucht werden Samen verbreitet. Der Samen wird von einer Fruchthülle umgeben. Die zerfällt aber vor dem Keimen, oder sie wird gefressen.

Wenn die Bedingungen günstig sind, kann die neue Pflanze auskeimen. Sie benötigt dazu nur Wasser, alles andere hat ihr die Mutterpflanze schon mitgegeben.

Doch nicht nur die neue Pflanze lebt von den Vorräten. Für viele

Tiere und auch für uns Menschen sind Samen und Früchte lebenswichtige Nahrung.



*Kennst du Frederick, die kleine Maus?
Auch er sammelt die Sonnenstrahlen!*





**natur
erforschen**

Tiere und Pflanzen helfen einander

Wie finden die Keimlinge einen guten Platz?

Pflanzen haben einen Nachteil: Sie können sich nicht fortbewegen. Damit ihre Nachkommen aber auch einen guten Platz an der Sonne und genügend Wasser und Nährsalze zum Wachsen finden, müssen sie ein Stück weg von ihren Pflanzen-Eltern.

Vor allem Bäume sorgen dafür, dass ihre Früchte mit den Samen darin weiter transportiert werden.

Vögel und Säugetiere werden mit süßem, saftigem Fruchtfleisch angelockt.

Nagetiere tragen die Früchte weg und verspeisen sie in Ruhe an einem sicheren Platz. Die Samen im Kerngehäuse bleiben dann dort liegen und können auskeimen.

Vögel haben keine Zähne und schlucken Beeren im Ganzen hinunter. So können sie auch Früchte nützen, die für andere Tiere giftig sind.

Das genießbare Fruchtfleisch wird verdaut, den unversehrten Kern lässt der Vogel mit dem Kot fallen. So hat der Samen gleich eine Portion Dünger dabei.

VORSICHT GIFTIG!

**Aber nicht für alle,
Vögel fressen
Eibenfrüchte gerne!**

Auch Ameisen sind bei der Verbreitung wichtig: Für sie fügen Pflanzen ihren Samen Ölkörperchen hinzu. Die Ameisen tragen Samen in ihren Bau und fressen dort die Ölkörperchen ab. Die „nackten“ Samen werden aus dem Ameisenbau entfernt und können auskeimen.

**Zu wem
gehören
diese
Federn?**



Die Baumpflanzer

Vergesslichkeit sorgt für Aufwuchs

Viele Tiere sammeln Samen als Vorrat für den Winter. Oft vergessen sie aber ihr Versteck und finden nicht alles wieder. Diese Samen können keimen. Eichhörnchen, Eichelhäher und auch der Tannenhäher gelten daher als

**Gärtner
des
Waldes!**



Tannenhäher

Der Tannenhäher lebt in den Bergen und sorgt dort für die Verbreitung von Tannen und Zirben. Wegen seines Rufes nennt man ihn in Tirol auch „Zirbmgraatsche“. Sein wissenschaftlicher Name bedeutet „Nussknacker“.

**Wusstest du, dass Tiere, die Früchte fressen,
die Farbe Rot besonders gut sehen?**

So finden sie leichter die reifen Früchte.



Herbstzeitlose

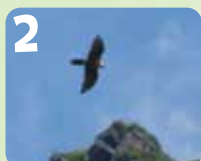
Sieht aus wie ein großer Krokus, blüht aber im Herbst. Die giftige Herbstzeitlose lässt ihre Samen von Ameisen transportieren.

QUIZZEN



Wie kann ein Schuh in Rauris verschwinden?

- 1** Ein Murmeltier hat ihn in seinen Bau getragen.
- 2** Ein Bartgeier hat ihn in seinen Horst gebracht.
- 3** Ein Fuchs hat mit ihm auf der Wiese gespielt.
- 4** Der Schuhschnabel hat ihn sich geholt.
- 5** Die Waldameisen haben ihn fortgetragen.
- 6** Der Alpensalamander wollte ihn näher betrachten.



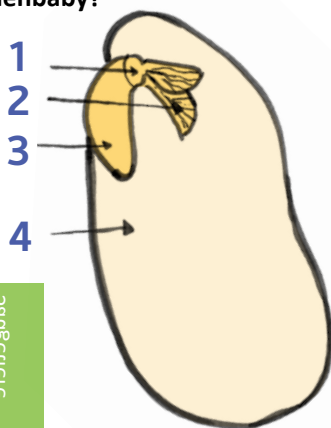
Welches Tier ist nicht in Österreich heimisch?

Die Lösungen findest du auf Seite 12!

Kennst du dich aus?

Was ist was beim Bohnenbaby?

- A Keimblatt
- B Keimspross
- C Keimwurzel
- D Laubblätter



Verbinde die richtigen Bezeichnungen.

Lösungen:

- 2: 13: Keimblatt
- A-4: B-1: C-3: D-5
- 2: 2: Bohnen
- 2: 2: Ferkel
- 2: 4: Eichelhäher
- 2: 5: Nuss

Schreib uns doch, wie dir unser Heft gefällt und welche Rätsel du am liebsten hast! Wir freuen uns immer über Post!

office@naturschutzjugend.at oder an die önj, Angelo-Eustacchio-Gasse 44, 8010 Graz





Gute Frage:

Woher wissen Feldhamster, wann sie aufstehen müssen?



Der Feldhamster verbringt den Winterschlaf tief in der Erde. Die Eingänge zum Bau verschließt er. Unten bemerkt er nicht, dass die Tage länger werden und die Temperatur draußen ansteigt. Woher weiß er also, dass der Frühling kommt und er seinen Bau verlassen kann?

Feldhamster haben eine innere Uhr, die ihnen die Zeit angibt. Diese Jahres-Uhr kennt aber nur zwei Zeiten: Winterschlaf (Oktober bis April) und Aktivität. Im Sommer zur Sonnenwende achtet der Hamster sehr genau auf das Kürzer-Werden der Tage. So spürt er, wann er in den Winterschlaf gehen muss und stellt sich seinen Wecker für das nächste Frühjahr!

Auch du hast eine innere Uhr. Sie macht, dass du abends müde wirst und morgens aufwachst.

Im Hamsterbau

Der Feldhamster gräbt bis zu zwei Meter in die Tiefe. Sein Bau hat mehrere Kammern und Ausgänge, es gibt sogar ein Klo.

Zeige dem Hamster den Weg in die Vorratskammer!



SENSATIONSFUND!



Marcel Grela (12 Jahre) önj-Salzburg

Junger Forscher

Hallo, mein Name ist Marcel!

Ich interessiere mich schon immer sehr für Insekten. Seit ich 7 Jahre alt bin, bin ich bei der önj und bei der Insekten AG im Haus der Natur dabei und besuche gerne die Exkursionen und Workshops. Ich habe sogar schon mal als Kinderprofessor an der Uni Salzburg selbst einen Workshop für Kinder gehalten. Meine Haustiere sind unter anderem: Wüstensandlaufkäfer und Vampirkrabben.

Im Sommer habe ich eine ganz besondere Entdeckung gemacht! Auf dem Weg zum Silberbergwerk Ramingstein im Lungau fand ich einen Rindenschroter! Das ist ein Käfer, der mit dem Hirschkäfer verwandt ist, aber kleinere Zangen hat. Er ist sehr selten! Die letzte Sichtung in Salzburg liegt schon über 50 Jahre zurück! Ich bin sehr stolz, dass ich den Käfer wiederentdeckt habe!





Hör
rein!

Die Kinderreporter:innen von
ORF Radio Steiermark reden
mit Olli über den Feldhamster.

Feldhamster

(Cricetus cricetus)

klein aber mutig!

Der Kleinsäuger lebt alleine und setzt sich tapfer zur Wehr, wenn er bedroht wird. Er stellt sich auf die Hinterbeine, faucht und springt den Angreifer an!

Verbreitung

Im lehmigen Tiefland bis maximal 400 Höhenmeter. Unter Kornfeldern und deren Randbereichen, aber auch in Wien in Parks und Friedhöfen! Früher als Plage verfolgt, heute sehr selten geworden!

Aussehen

Körperlänge bis 35 cm lang, Gewicht bis 600 g, Nagetier.

Brauner Rücken, dunkler Bauch, weiße Pfoten, kräftige Beine. Krallen zum Graben, dehnbare Hamsterbacken zum Sammeln und scharfe Nagezähne.

Nahrung

Feldfrüchte, Gräser, Kräuter, Insekten und Regenwürmer.

Der Hamster lebt im Boden, in der Dunkelheit kommt er herauf und frisst oder sammelt Samen für den Winter: 2,5 kg braucht ein Hamster zum Überleben.



Quelle: Umweltbundesamt – Verbreitungsatlas Österreich 2018

So hamstern Hamster!

Zur Erntezeit ist der Hamster sehr eifrig und sammelt so viel er kann als Vorrat für den Winter. Daher spricht man auch bei uns vom „Hamstern“, wenn wir große Vorräte für schlechte Zeiten anlegen.



50 g Körner
passen in die Backentaschen!

Kindersegen

Feldhamster haben viele Fressfeinde, sie müssen viele Junge bekommen, damit die Art überleben kann.

Ein Weibchen kann zwei bis dreimal im Jahr 6 bis 10 Junge bekommen. Durch die schlechten Lebensbedingungen sind es in letzter Zeit weniger. Schon nach 3 Wochen sind die Jungen selbstständig und die Mutter lässt sie im Bau zurück, um in einem anderen Bau die nächste Familie zu gründen. Hamstermänner haben viele Frauen. Sie leben aber alleine, verteidigen ihr Revier und beteiligen sich nicht an der Aufzucht der Jungen.



Die Kinderstube dauert nicht lange, bald gehen die Geschwister getrennte Wege und graben ihren eigenen Bau.







Feldhamster

Foto: Gabriele Hubich



natur
erhalten

Acker und Feldrain

Der Lebensraum des Feldhamsters:



Kornfeld mit Beikräutern

Äcker und Felder sind vom Menschen geschaffene Lebensräume. Wichtig für das Überleben von Tieren dort sind die Ränder zwischen den Feldern!

Einige Tierarten haben sich an das Leben in den Feldern angepasst. Du erkennst es an ihren Namen: der Feldhase, die Feldmaus, die Feldlerche. Die Nutzpflanzen der Menschen sind für sie ebenfalls eine gute Nahrungsquelle. Sie brauchen aber auch Verstecke und Rastplätze. Da waren früher die Hecken, Grenzstreifen mit umwachsenen Zaunstüpfeln und Stauden sehr willkommen.

Je größer aber die Landmaschinen wurden, desto mehr waren diese für die Tiere so wichtigen Strukturen im Weg. Die Grundstücke wurden zusammengelegt und die Hecken und bunten Feldränder, sogenannte *Feldraine*, fielen weg. Das nennt man *Flurbereinigung*. Heute sind die Äcker und Felder riesig groß und die Landschaft sehr ausgeräumt. Nirgends ein Busch zum Verstecken, keine Wildkräuter am Rand zum Naschen. Die Ernte findet immer früher statt und kein Körnchen darf liegen bleiben. Das bringt viele Tiere in Gefahr zu verschwinden!



Rebhuhn

Die önj setzt sich für offene Flächen ein!

Mit den önj-Ökoinseln leistet die Naturschutzjugend einen Beitrag zur Erhaltung unverbauter Gebiete.

Diese offenen Flächen sind sehr wichtig als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Aber sie spielen auch eine große Rolle im Wasserhaushalt der ganzen Region. Regen kann vom Boden aufgenommen werden und einsickern. So können die Folgen von Unwettern abgemildert werden. Werden Felder und Wiesen aber mit Parkplätzen und Lagerhallen verbaut, sammelt sich das Wasser und überschwemmt die Umgebung.



Feldlerche

Großflächige Überflutungen sind natürlich auch für Tiere wie den Feldhamster sehr schlimm. Sie haben keine Fluchtmöglichkeit!



Feldhase

So schützt du Tiere im Feld:

Felder sind Privatgrund und gehören zu einem Bauernhof.
Bleib am Weg, halte deinen Hund an der Leine.
Berühre keine Jungtiere,
sie vertrauen auf ihre Tarnung und warten, dass du weggehst.



natur
erleben

Herbst-Witz:

Wandern zwei Zahnstocher durch den Wald. Sie sehen einen Igel. Da sagt der eine zum anderen: Ich wusste gar nicht, dass da ein Bus fährt!“



KASTANIENTIERE zum Selbermachen

DU BRAUCHST:

- Kastanien, Nüsse, Beeren
- Handbohrer, Zahnstocher
- Schere, Kleber
- Allesschreiber
- Garn, Filz- und Stoffreste

Wenn du ein Tier aus Kastanien, Nüssen oder Eicheln bastelst, sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt! Wir zeigen dir hier einige Möglichkeiten. Du kannst ganz einfach nur mit Rosskastanien und Zahnstochern beginnen.

Wenn du möchtest, kannst du noch andere Materialien dazunehmen. Filz, Stoff und Garn eignen sich gut. Für die Augen verwende weiße Klebeetiketten und schwarzen Filzstift. Das ist ein guter Ersatz für Wackelaugen aus Plastik!

SO GEHT'S:

- **Lege die einzelnen Teile auf.**
- **Bohre die Kastanien** vorsichtig an, gib eine Tropfen Kleber hinein und setze die Teile mit Zahnstochern zusammen.
- **Gestalte das Gesicht:** lustige Augen sind das Wichtigste!
- **Fotografiere dein Kunstwerk:** Du kannst dein Kastanienwesen jetzt in die Natur setzen und tolle Fotos machen. Schick uns dein Bild!

WIR FREUEN UNS ÜBER POST!



Kastanien-Spinnen

TIPP:

Lass dich von David M. Bird und seinen Becorns inspirieren!



Kastanientier mit Eichelohren

Haselmaus im Bettchen

Aus einer halben Walnuss-Schale, einer Haselnuss, Filz für die Ohren und Stoff für die Decke und einem Schwanz aus Wolle klebst du die Haselmaus zusammen und zeichnest ihr mit Filzstift ein Gesicht!



1



2



3



4





Margit

Angerer

**stellvertretende
önj-Bundesleiterin**

Ich bin 1994 als Schülerin in Oberösterreich zur önj gekommen. Meine Aufgabe ist heute, die önj-Wien zu leiten und vor allem unsere Bundesleiterin Susi Plank als Stellvertreterin zu unterstützen.

Besonders bei der JULEI arbeiten wir eng zusammen, die Ausbildung liegt mir deshalb sehr am Herzen, weil ich sie gemeinsam mit Susi entwickelt und aufgebaut habe, und wir sie nun auch gemeinsam leiten.

Ich genieße alle önj-Aktionen, weil ich gerne mit anderen Leuten in der Natur unterwegs bin und am Lagerfeuer sitze. Ich bin abenteuer- und unternehmungslustig, besonders gerne verbringe ich Zeit mit lieben und witzigen Menschen wie meinen Freund:innen und meinen Söhnen Theo und Leander.

Neben der önj interessiere ich mich auch für Wissenschaften und lese gerne.

Ich begeistere mich für vieles, und deshalb gefällt mir die önj so gut: Man kann mit der Naturschutzjugend viele Erfahrungen machen, interessante Leute treffen und Dinge lernen. Besonders schön ist es, wenn ich meine Begeisterung für die Natur und Naturwissenschaften mit anderen Menschen teilen kann: als Lehrerin, in der önj, bei der JULEI und mit meinen Kindern.

RAURISER RÄTSEL

**JULEI und Connectival 2024 in
der önj-Astenschmiede**



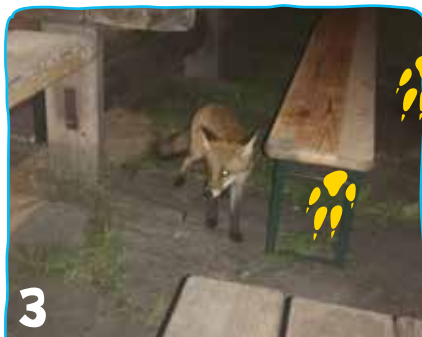
1

Nach einem erlebnisreichen Tag machen wir am Abend ein Feuer und singen Lieder. Als ich müde ins Bett gehe, schiebe ich meine neuen Wanderschuhe ganz faul unter die Bank vor der Tür, obwohl es sogar einen extra Schuhraum gibt, den wir benutzen könnten. Ich mache mich auf den Weg in den gemütlichen Schlafraum. Süße Träume ...



2

... böses Erwachen. Als ich meine Schuhe anziehen möchte, finde ich nur noch meinen linken Wanderschuh! Was ist da los?! Hat sich jemand aus der Gruppe einen Spaß erlaubt? Aber nein! Ich muss weiterforschen und suche das Gebiet der Astenschmiede ab, finde Pilze, aber keinen Schuh. Ich frage alle Leute, doch immer nur die eine Antwort: „Man lasst halt keine Schuhe draußen!“ Ich muss in Crocs zu den Bartgeiern wandern, ehe ich abreise. Lebwohl mein lieber Schuh, das Rätsel konnte ich nicht lösen!



3

Margit gelingt ein Beweisfoto!

Ein junger Fuchs besucht die Terrasse vor der Hütte! Diesmal schnappt er ein Babysöckchen und spielt damit. Er hatte wohl auch Spaß beim Spielen mit meinem Schuh!



4

Die größte Freude habe ich aber, als Pamela beim Fotografieren meinen Schuh hunderte Meter entfernt in der Wiese findet! So ein Glück – Rätsel gelöst!

PS: Der Schuhschnabel ist ein Vogel aus Afrika! 😊

Benedikt Rauscher

Fotos: M. Angerer; B. Rauscher; P. Soto: önj-JULEI 2024



KLEINSÄUGER LADEN EIN!

Herbstfest im Mühlauer Fuchslot



Kleinsäugern auf der Spur

Um zu wissen, wer sich in der Nacht im Dickicht tummelt, legen wir einen Spurentunnel aus. Er besteht aus zwei Milchkartons, in die ein Streifen Papier eingelegt wird, die Tiere laufen über den Bereich mit Farbe aus Kohle und Speiseöl und hinterlassen so ihre Abdrücke.

Wer wohnt denn hier?

Auf der önj-Ökoinsel Mühlauer Fuchslot leben Wald-, Haus-, & Gelbhalsmaus; Wanderratte; Rötel-, Scher-, Feld- & Erdmaus; Zwerg-, Wald-, Sumpf- und vermutlich auch die Wasserspitzmaus; Maulwurf; Siebenschläfer, Haselmaus, Igel und Hermelin. – Nur kein Feldhamster!

Zu welcher Gruppe von Tieren gehören sie alle?

Das Eichhörnchenspiel

Jedes Kind bekommt 4 Nüsse als Wintervorrat, nur ein faules Eichhörnchen bekommt keine. Es beobachtet die anderen genau, wie sie ihre Nüsse verstecken.

Alle Kinder kommen zusammen zur Spielleitung, der Schlaf beginnt. Die Leitung erzählt vom Leben der Eichhörnchen im Winter, auf ein Zeichen hin unterbrechen die Kinder die Winterruhe und müssen eine Nuss wiederfinden und heimbringen. Das faule Eichhörnchen versucht einen fremden Vorrat zu plündern. – Werden alle Eichhörnchen ihre Nüsse wiederfinden und satt werden?

Besonderheit: die Haselmaus



Sie ist eigentlich keine Maus, sondern gehört wie der Siebenschläfer zu den Bilchen, sie hält Winterschlaf in ihrem Nest – bis zum Frühling!

önj-Ökoinsel Mühlauer Fuchslot

Die Ökoinsel Mühlauer Fuchslot ist ein Naturschatz in Innsbruck-Mühlau. Am Hang über dem Bach gibt es verschiedene Teiche mit Schilf, darüber liegt die steile Mähwiese und ein Wäldchen mit viel Unterholz. Die Verein natopia und die Naturschutzjugend und Naturschutzbund Tirol sorgen gemeinsam für die Pflege und die Programmgestaltung für diesen Naturlernort.



Ich baue mir mein Mausenest

Aus Naturmaterialien bauen sich die Kinder ihr kuscheliges Nest. Da kann man sich gut verstecken! Das sieht gemütlich aus!





Tirol

Herbstfest im Mühlauer Fuchsloch

Willkommen im Baum-Haus!

Die Kleinsäuger hatten zum 7. Herbstfest im Fuchsloch eingeladen! Dieses Jahr standen sie im Mittelpunkt und wir widmen uns ihrem Lebensraum und ihrer Lebensweise: Was brauchen sie? Was machen sie? Wo wohnen sie und wer gehört eigentlich zu den Kleinsäugern? Wohnen alle Kleinsäuger in den Bäumen? Und was kann ich tun? Es gab viel Interessantes über diese oft übersehene Tiergruppe zu erfahren und spielerisch zu erkunden. Wie es zu einem schönen Fest gehört, gab es Kuchen und Kaffee, einen Stempelpass und ein Quiz für die zahlreichen kleinen und großen Besucher:innen.

Melania Jakober-Hofer



Oberösterreich

Berdetschläger Mühlenfest der önj-Haslach

HASLACH, ULRICHSBERG. Wie wertvoll die Arbeit der önj für die Natur- und Kulturregion Böhmerwald ist, davon konnten sich die Besucher beim Berdetschläger Mühlenfest in der Torfau überzeugen.

„In jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit örtlichen Bäuerinnen und Bauern ist es gelungen, mehr als 74 Hektar naturnaher Flächen, davon Feuchtwiesen und Überschwemmungsflächen, durch nachhaltige Bewirtschaftung zu erhalten und immer wieder neue Flächen zu renaturieren“, berichtete Severin Zimmerhackl. Sophie Humenberger (BOKU Wien) gab Einblick in das zweite Langzeitprojekt der önj-Haslach „Zukunft Flussperlmuscheln an der Großen Mühl“.

Helmut Eder



Wien

Besuch bei der Beringungsstation

Die önj-Wien besuchte die Vogelberingungsstation des Aurings in Hohenau an der March. Hier werden Vögel in Netzen gefangen, in kleinen Beuteln zur Station getragen und dort untersucht: Wir durften zusehen, wie die Vögel gewogen wurden und dann einen kleinen Ring um das Bein bekamen. Die Nummer

auf dem Ring ermöglicht es, den Vogel später wiederzuerkennen. Es war sehr spannend, die Vögel so aus der Nähe zu sehen. Durch das Fernglas konnten wir dann auch noch viele Reiher, einen Schwarzstorch und einen Fischadler beobachten! Ein schöner Ausflug, der mit einem Sprung in den Badesee endete!

Margit Angerer



Burgenland

Outdoor Erlebnistage in Purbach

Im August fanden in Purbach wieder die sommerlichen Outdoor Erlebnistage statt. Bei strahlendem Sonnenschein wurde gewandert, gebastelt, gebaut, ausprobiert, gesucht, geforscht, gebadet, gegrillt und vieles mehr! Zum ersten Mal hat auch die Gruppe der ältesten Kinder gemeinsam eine Nacht draußen im Zelt übernachtet. Alle Gruppen hatten sehr viel Spaß und wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Yvonne Bögner



Fotos: aus den Archiven der önj-Landesgruppen





önj-Landesgruppen

Das war der Sommer!

Das Grüne Band



Steiermark

Mit dem Kanu durchs Grüne Band Europas!

Bei sommerlich warmem Wetter fand unsere geführte Kanutour von Neumarkt an der Raab bis nach Ungarn im Rahmen des BESTbelt-Projektes „European Green Belt youth Experience“ statt. Die Tour führte uns durch die beeindruckende Flusslandschaft an der Raab mit sandigen Prallhängen, in denen Eisvögel und Uferschwalben ihre Bruthöhlen bauen. Neben den spannenden Einblicken in den Naturpark Raab bekamen wir fachlichen Input von Julia Edlinger, Tobias Gratzer und Oliver Gebhardt zum Grünen Band Europas und seine Bedeutung für den Naturschutz. Wir bedanken uns für den großartigen Tag am Fluss!

Laura Pabst



Näheres zum Grünen Band erfährst du im nächsten Heft!

Salzburg

Projekt Aufblühen

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Österreich beim Projekt Aufblühen fand im Mai eine Alpenblumenexkursion mit Feri Robl im Heutal statt. Mit Begeisterung und Liebe zum Detail brachte uns Feri unzählige Blumen näher und zeigte uns besondere Merkmale. 31 verschiedene Pflanzenarten konnten wir näher kennenlernen. Im Rahmen des Projektes wird es im nächsten Jahr noch einige spannende Exkursionen, Vorträge und Camps geben.



Aufblühen ist Teil der Initiative NATUR IN SALZBURG, die mehr Vielfalt in Flora und Fauna sowie mehr Blütenangebot für Insekten in Salzburg schaffen will, und wird mit zahlreichen Partnern umgesetzt.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Niederösterreich

Hörersdorfer Landschaftsteich

Was lebt eigentlich unter der Wasseroberfläche im Hörersdorfer Landschaftsteich? Am 23. August fanden wir es heraus! Highlight waren sicherlich die fünf Wasserskorpione – sie schauen vielleicht gruselig aus, sind jedoch nur für die kleinen Wasserbewohner eine Gefahr. Auch eine Großlibellenlarve sowie junge Sonnenbarsche kescherten die Kinder, beobachteten sie in einer Wanne genau und entließen sie anschließend wieder in den Teich. Nicht nur die Kinder, auch ihre Eltern, waren fasziniert von der verborgenen Welt unter Wasser!

Franziska Denner



Rückwärtsmalbuch

Die Farben sind da, jetzt fehlen die Linien! Ist da ein Hamster versteckt oder reißt ein wildes Tier sein Maul auf? Zeichne dem Tier ein Gesicht. Vielleicht fliegen Schmetterlinge über das Feld oder es liegen Futterreste am Boden.

Schnapp dir einen Stift und male das Bild fertig!

**Schick uns ein Foto
deines Bildes!**

Unter den Einsendungen
werden önj-Socken verlost!



Nach einer Idee von Andrea Schlemm:
Das verrückte Malbuch, frechverlag



Das ist önj: die gemeinnützige Jugendorganisation, die Jugend und Natur verbindet! Gemeinsam wollen wir:



NATUR ERLEBEN

Erlebnistouren, Zeltlager, Ferienwochen, Gruppentreffen, Jugendleiter:innenausbildung ...



NATUR ERFORSCHEN

Mikroskopieren, Pflanzen und Tiere bestimmen, Wasseruntersuchungen, Fotosafaris ...



NATUR ERHALTEN

Amphibienzäune errichten, Biotope pflegen, Nisthilfen bauen, Hecken pflanzen ...



BLEIBENDES SCHAFFEN

önj-Häuser, önj-Öko-Inseln, Ankauf von gefährdeten Lebensräumen, Stiftung lebenslanger Freundschaften ...

NATUR FÜR DIE JUGEND – JUGEND FÜR DIE NATUR

Die önj ist eine partei- und konfessionsunabhängige, gemeinnützige Jugendorganisation, die für die Verbreitung des Natur- und Umweltschutzgedankens eintritt und aktiv Arten- und Biotopschutz betreibt.

IMPRESSUM

önj – das Magazin der
Österreichischen Naturschutzjugend
33. Jahrgang / Heft 3 / 2024
Auflage: 4.000 Stk.

Herausgeber und Eigentümer:
Österreichische Naturschutzjugend
Angelo-Eustachio-Gasse 44, 8010 Graz
office@naturschutzjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Susanne Plank, Melania Jakober-Hofer
& das önj-Team; Layout: Dagmar Leis
Druck: Gutenberg-Werbering, 4021 Linz

Gefördert durch:
Bundeskanzleramt

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-2211-1020

Produziert nach der Richtlinie des
österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“
Gutenberg-Werbering GmbH, U.Nr. 844



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024_A3](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend 2024/3 1-9](#)